



Anno 1763. Sonnabends den 16. April. No. 44.

Aus Ostfriesland, vom 30 März.

Die öffentlichen Freudenbezeugungen über dem so glücklich geschlossenen Frieden sind allgemein. Die kleinsten Orte sind davon nicht ausgenommen. Zu Himthe hat man dergleichen am 11. dieses Monats angestellt. Einige der Vornehmsten des Orts haben ihre Häuser aufs beste illuminiert gehabt. Auch hat man ein Feuerwerk nach Engländischer Art abgebrannt.

Wien, vom 23 März.

Am 17. dieses ist ein Kaiserl. Reichshofraths- Conclufum in der Sachsenmeinungischen Vormundschaftsache ausgefallen, vermöge des-

sen nunmehr von Sr. Kaiserliche Majestät „die verwittwete Frau Herzogin zu Sachsen-Weinungen, als Vormünderin und alleinige Landesregentin bestätigt, und der Herren Herzöge zu Sachsen-Gotha, Coburg und Hildburghausen, gemachte Einwendungen als unstatthaft verworfen werden, imgleichen Ihnen anbefohlen wird, der Frau Herzogin allen erlittenen Schaden und Verlust, auch gehabte Kosten, zu ersetzen.“ Zugleich haben Se. Kaiserl. Majestät den Obersächsischen und Fränkischen Kreisdirectoris den Auftrag gethan, „die Frau Herzogin und deren Lande gegen alle Gewaltthaten zu schützen, gegen

die Herren Herzöge von Sachsegotha, Coburg und Hildburghausen aber die Citation, um zu sehen, wie Sie wegen gebrochenen Friedens in die Strafe von 2000 Mark löthigen Goldes verfallen sind, zu erkennen &c.

Moskau, vom 21 Febr.

Es hat seine Richtigkeit, daß der Hof im Monat May wieder nach Petersburg zurück kehren werde. Die Kaiserin wird aber vorher noch eine Wallfahrt nach Kostof zu dem Grabe des heil. Demetrius unternehmen. Der Großfürst ist so vollkommen wieder hergestellt, daß Er vorgestern einen Ball beywohnen können, welcher in dessen Zimmern für ohngefähr 80 junge Standespersonen, die mit Ihm gleiches Alters, gegeben worden. Der Graf von Kaunitz Questenberg, und der schwedische Obriste, Graf von Durieth, haben bey ihrer Abreise von der Kaiserin, jeder eine goldene mit Juwelen besetzte Tabatiere, jener von 5000 und dieser von 2000 Rubeln zum Geschenk erhalten. Der Dänische Abgesandte Graf von Harthausen hat dem Großkanzler seine Abreise notificirt. An seine Stelle wird der Baron von Osten, der schon zur Zeit der Kaiserin Elisabeth hier gewesen, wieder anhero kommen. In Gefolge einer neuen Einrichtung werden künftighin die Rußische Regimenter, die Garden allein ausgenommen, alle 3 Jahre ihre Garnison verändern. Gestern ist der Königl. Polnische Cammerherr Baron von Bork dahier angelangt. Er hat die Reise von Warschau bis hieher in 18 Tagen zurückgelegt. Man weiß, daß er den Auftrag hat, wegen der Curländischen Angelegenheiten Vorstellungen zu thun, es ist aber um so mehr zu zweifeln, daß er etwas ausrichten werde, als der Kaiserin Majestät fest entschlossen, den Herzog von Wiron bey ermeldtem Herzogthum zu handhaben.

Londo, vom 29 März.

Nach geschlossenen und publicirten Frieden ist bey allen Departements, sowohl zur See, als zu Lande, die Verordnung ergangen, eine ökonomische Einrichtung im Reiche zu treffen.

Des Merkurs ist kein Ende, und die Englische Nation würde nach ihrer Denckungsart nie kein Ende finden, wenn sie nicht, vermittelst der Freyheit ihrer Pressen, ihrem Mißvergnügen Luft geben könnten. Man benenne dieses Nationalgenie wie man es wolle, es zeigt allemal einen Patriotismus, welcher aber von dem Könige und dem Ministerio seine Einschränkungen erhält. Wie unglücklich würde Großbritannien seyn, wenn der Satz Vox Populi, Vox Dei daselbst wieder die Dreyhand gewinnen sollte? Kurz! der König und sein Ministerium haben sich in eine solche Verfassung bey dem geschlossenen Frieden gesetzt, daß er von langer Dauer seyn kan. Alle Nachrichten von den Wüthen des Königs aus Deutschland, geben das Siegel zu dieser Entschliessung. Himmel! wie lachen vernünftige alhier über die Sprudelen der politischen Corsaren in unsern öffentlichen Blättern! Sie thuen einen Ausfall mit Unsinn, und winden sich wie eine Schlange, ohne zu wissen, wohin sie sich entwickeln soll. Dieses ist der Character aller Schriften, welche wider den Frieden in England herauskommen. Genug, der König hat denselben auf eine für die Nation glorreiche Art geschlossen; und wenn wird sich ein König von England und sein erlauchtes Ministerium über die schwachen Urtheile einiger Dummköpfe (Blockheads) bekümmern? Der König siehet auf das Ganze in und außer Großbritannien, und verhoffet dem Frieden die Dauer zu geben.

Hannover, vom 1 April.

Dieser Tage ist bey der hiesigen Garnison, so wie bey den hiesigen sämlichen Truppen, die bekannte Reduction vorgenommen worden. Es hat geheiffen, daß die Landmilitz auf 18 Bataillons vermehret, und der Hr. Obriste von Alten zum Chef derselben ernant werden sollen; allein es ist bis hie noch nichts weiter darauf resolviret worden, und dürfte solches auch vermuthlich noch einen Anstand haben. Dem Vernehmen nach werden die sämliche Pferde von den leichten Truppen verkauft

werden. Die sämtlichen Unterofficiers und Gemeinen des Lücknerschen Husarenregiments werden reducirt; das Schicksal der Officiers aber ist noch nicht völlig entschieden. Se. Excell. dem Hrn. General von Lückner selbst ist die halbe Gage oder Pension angeboten worden; allein, aus dem äusserlichen zu urtheilen, so dürften dieselben von dem Angebotenen nichts annehmen. Dem Regimente muß besonders das Zeugniß geben werden, daß es niemals ist surprisirt noch gefangen worden.

Die Garnisons der Infanterie bleiben noch fürs erst, so wie sie sind, ausgenommen das Regiment von Ahlesfeldt, welches nach der Mecklenburgischen Hypothec marschirt.

Die Frau Gräfin von Plymouth wird im künftigen Monate von London alhier erwartet, weil derselben Bagage beim Abgehen der letzten Post, zum Theil schon eingepackt gewesen ist. Auch wird der Hr. Geheimne Secretair Meyer daher zurück kommen, und wie es heißt nicht wieder dahin gehen.

Lüttich, vom 30 März.

Der Königl. Polnische und Chursächsische Prinz Clemens ist so eben mit einem Aufzug von 6 bis 7 Kutschen, unter Abfeuerung des groben Geschützes von den Stadtwällen, dahier eingetroffen. Se. Königl. Hoheit sind, an dem Stadthor von dem hiesigen Herrn Domdechant, Freyherrn von Traiture, und von dem Hrn. Canzler und Archidiacono in Ardennes, Freyherrn von Breidbach, empfangen und bewillkommet worden. Es ist nichts von allem dem, was einem Fürsten von solchem Rang gebühret, unterlassen worden. Das liebliche und leutselige Ansehen dieses Fürstens ist vorzüglich reizend. Se. Königl. Hoheit haben über eine halbe Stunde bey dem Zulauf einer ungehlbaren Menge Menschen, stehen müssen. In wenig Tagen dürften wohl die Sachen hier ansehnlicher werden.

Hamburg, vom 20 März.

Die Straßenräuber machen hiesige Stadt und Gegend unsicher. Dem Präsidenten zu

Altona, Hrn. Gualen, haben sie 2000 Thaler weggenommen. Man hat sich daher veranlassen gesehen, alle Vorsicht gegen sie zu gebrauchen, und es müssen alhier alle Nächte 2 Capitains Wacht halten.

Stockholm, vom 22 März.

Auf Sr. Königl. Majestät gnädigsten Befehl, hat Derz und des Reichskammercollegium eine Bekanntmachung wegen verschiedener Vortheile ergehen lassen, welcher diejenigen zu genießen haben, die Gold oder Silber in die Königl. Münze liefern, um dasselbe in Münze verwandelt, nach dem Gehalte, von welchem das eingelieferte Metal bey der Probirung befunden worden ist, wieder zu erhalten. Es sollen dieselben nicht allein, zufolge der Königl. Verordnung vom 7 Juli 1731, von dem Münzerlohn und der Schlagtaxe, sondern auch von den in der Königl. Verordnung vom 18 Jun. 1739 bemeldeten und bisher erlegten Probitragisten, und wenn es einzelne Personen sind, von allen andern Abgibt bis auf weiter besreyet seyn.

Paris, vom 22 März.

Da die kalten Nordwinde etwas nachgelassen hatten, so haben Sich Se. Maj. der König seit dem 16ten bis zum 19ten, zu St. Hubert mit der Jagd erlustiget. Die Bevölkerung der jüngstgedachten neuen Insel, welche in dem Asiatischen Meer liegen soll, wird allem Ansehen nach, ehestens zu Etande kommen. Das große Handgeld, welches den neuen Colonisten gegeben wird, macht vielen von unsern Leuten Lust, sich nach dortigem Welttheile zu verpflanzen. Dagegen hat, wie verlautet, die Ostindische Compagnie dem Hofe ein Memorial übergeben, um denselben allerunterthänigst zu bitten, daß sie doch von der Sendung einer Garnison nach Goree, weil es die Unkosten nicht abwürfe, besreyet seyn möchte.

Gelehrte Nachricht.

Landbibliothec zu einem angenehmen und lehrreichen Zeitvertreibe aus verschiedenen Sprachen zusammengetragen.

Dritter Band. Leipzig, bey M. G. Weidmanns Erben und Reich, 1763. in 8vo 1 Alph. 2 Bog.

Rousseau beklagt sich über den Mangel solcher Schriften, die eigentlich dazu bestimmt sind, seine Landleute in der Provinz auf eine lehrreiche Art zu unterhalten. In Deutschland würde man noch weit mehr Ursache haben dieses zu thun. Wie sehr fällt öfters denjenigen Personen auf dem Lande die Langlewille beschwerlich, die bey ihrer Muße nicht immer die Neigung fühlen, sich mit einigen gemachten Blättern zu beschäftigen; die überzeugt sind, daß sie nicht bloß einen Magen, bloß Hände und Augen haben, sondern auch einen Geist besitzen, der eine edlere Unterhaltung fordert. Vor diese ist gegenwärtige Landbibliothec. In dem dritten Bande sind folgende Stücke enthalten: 1. Almorán und Hamet eine morgenländische Erzählung aus dem Englischen übersezt. Sie ist eine von den vollkommensten und so wie alle ächte Erzählungen von der Art ausnehmend lehrreich. In der Geschichte zweier persischen Beherrscher zeigt sich die Tugend durch Widerwärtigkeiten vollkommen gemacht, und das Laster in der Thorheit seiner eignen Anschläge verwickelt. 2. Der gute Ehemann. 3. Der Kenner; ist vor junge Witzlinge und eingebildete Kritiker sehr lehrreich. Wir wollen den Character des H. Exergue S. 221. hier auszeichnen. Er ist ein Gelehrter voller Verehrung gegen alles was neu ist, erschätzt die

Sachen nach der Anzahl der Jahrhunderte. Er will so gar, ein junges Frauenzimmer soll das Ansehn des Alterthums haben, und er beehrt eine Frauensperson mit seiner Achtung, weil er an ihr das Profil von der Kaiserin Poppäa findet. Es ist ein feltner Mann, niemand versteht sich so auf die Altertümer, wie er. Er sollte sogar hingehen die Trümmern von Herkulanum zu besichtigen, und es hat nicht viel gefehlt, so wäre er nach Palmyra gereiset. S. 222. bey dem Witzlinge ist der Witz so wie das Niesen, welches kommen will, und niemals kommt. Man sieht, daß er fast vor Begierde stirbt artige Dinge zu sagen. Er hat sie auf der Spitze seiner Zunge: Es scheint aber, daß sie ihm den Augenblick entziehen, da er sich ihrer bemächtigen will. 4. Die Vaterschule; enthält ein vortrefliches Mittel, wodurch ein Vater seinen in Ausschweifungen gefallnen Sohn retten kan. Das 2. 3. und 4. Stück sind neue moralische Erzählungen des H. Starmontré. 5. Leonore, Prinzessin von Andalusien, eine spanische Geschichte aus dem Französischen, ist vollkommen in spanischen Geschmack geschrieben. 6. Elhamons und Constantiens Begebenheiten, oder die Stärke der Liebe und der Eifersucht aus dem Englischen, ist ausnehmend rührend. Dieser 3te Band, wie auch die vorherige 2 Theile, sind in Wilhelm Gottlieb Korn und Camperts Buchhandlung in Breslau zu haben.

Thomas Fuller Pharmacopoeia extemporanea, gr. 12mo Amstel. 761.

Oeuvres de Montesquieu. VII Tomes, gr. 12mo Laufanne.

Der Lehrmeister in 12 Abtheilungen, aus dem Englischen, gr. 8vo Leipzig, 1762.

Dem Publico wird hiemit bekannt gemacht, daß aus den Königl. Magazinen zu Breslau, Slogau, Brieg, Neisse und Schweidnitz, eine Quantität von Weizen, Roggen, Gerste, Haber, Heu, Stroh, Buchweizen, Erbsen, Graupe, Hirse, und Grütze, in billigen Preisen verkauft werden soll. Es können sich also die Käufer bey dem Provilantamte jedes Ortes sondersamst melden und guten Accommodements gewärtigen, inmaßen die Absicht dahin gehet, durch diesen Verkauf der bisherigen Theuerung, so durch gewinnstichtige Leute zum Nachtheil des Publici und der Armuth unterhalten worden, Schranken zu setzen. Es müssen also die Käufer sich bald angeben, weil sonst in Entstehung der Abnehmer mit denen Magazinvorräthen andere Measures werden genommen werden. Breslau den 12 April 1763.

Königl. Preuß. Breslauische Krieges- und Domainen-Cammer.

Nach:

Nachtrag. ad No. 44. Sonnabends den 16. April. 1763.

Der Magistrat der Königl. Haupt- und Residenz-Stadt Breslau machet hiermit bekannt; daß die zum Besten der hiesigen Stadt und Bürgerschaft in dem Riemberger Forst eingeschlagene und bereits an die Ober angefahrne 200 Klastern fünfviertelich eichenes und 400 Klastern kiefernes Scheitholz an den Meißbietenden öffentlich verkauft werden solle, und zu solchem Ende Terminus Licitacionis auf den 22 April a. c. anberaumet worden; Kauflustige können sich also in diesen präfixirten Termino Vormittags um 11 Uhr vor dem Rathshaus einfinden, ihr Gebot ablegen und gewärtigen, daß dieses Brennholz den Meißbietenden und Bestzahlenden werde zugeschlagen und überlassen werden. Eign. Breslau den 7 April 1763.

Nachdem der wehl. Joachim Ernst von Below, Capitain bey dem löbl. von Knoblochschen, ehmaligen von Schulzischen Regiment Infanterie, im Februar 1758 zu Berlin, mit Tode abgegangen, und um dessen beim Regiment befindlichen Nachlasses wegen, Richtigkeit zu treffen, eine öffentliche Citation sämtlicher dessen Creditorum zu verfügen, die Nothwendigkeit erachtet worden; Als werden hiermit, alle und jede, so an dem Nachlaß des sel. Hrn. Capitains v. Below, einige Anforderung und Ansprache, ex quocunque capite zu haben vermaßen, peremptorie citiret, daß sie a dato binnen 12 Wochen (wovon 4 vor den ersten, 4 vor den zweyten und 4 vor den dritten Termin zu rechnen) ihre Forderungen, wie sie solche ex documentis, oder sonst rechtlich zu verificiren gedenken, ad acta anzeigen, auch alsdann den 6 Julii a. c. vor denen des löbl. v. Knoblochschen Regiments-Gerichten, erscheinen, die Documenta zu Justification ihre Forderungen in originali produciren, ihrer Forderungen halber ad protocollum verfahren, gütlicher Handlung pflegen, und in deren Entstehung rechtlicher Erkenntnis, auch allenfalls location in der abzussendenden prioritäts Sentenz gewärtigen. Mit Ablauf solchen Termins Acta vor beschloffen geachtet, und diejenigen so ad Actu sich nicht gemeldet, oder in benannten Termino ihre Forderungen nicht gebührend justificiret, nicht weiter gehört, von dem Nachlaß abgewiesen, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden; wornach sie sich zu achten. Schweidnitz den 13 April 1763.

Königl. Preuß. des Regiments von Knobloch Infanterie Gerichte.

von Knobloch, Generalmajor.

Gutschmidt, Auditeur.

Alle und jede welche an dem Nachlaß des in der Bataille bey Kunersdorf im August 1759 gebliebenen Capitains von Butdenbrock, löbl. v. Knoblochischen, vormals v. Schulzischen Regiments Infanterie, einiges Recht und Anspruch oder Schuldforderung zu haben vermaßen, ex quocunque capite solche herrühre; werden öffentlich citiret, a dato binnen 9 Wochen, deren 3 vor den ersten, 3 vor den zweyten und 3 vor den dritten Termin zu rechnen, ihre habende Forderungen ad acta anzuzeigen, in termino peremptorio den 15 Jun. a. c. vor denen des löbl. Knoblochischen Regiments Gerichten zu erscheinen, die Documenta in originali zu produciren, und ihrer Forderung halber ad protocollum zu verfahren; diejenigen aber so sich nicht melden, oder in benannten Termino ihre Forderungen gehörig nicht justificiren, haben zu gewärtigen, daß sie damit nicht ferner gehört, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und die Verlassenschaft denen sich legitimirenden Erben ausgekehret werde; wornach sie sich zu achten. Schweidnitz den 13 April 1763.

Königl. Preuß. des Regiments von Knobloch Infanterie Gerichte.

von Knobloch, Generalmajor.

Gutschmidt, Auditeur.

Nachdem der wehl. Joh. Friedr. von Bonin, Major des löbl. von Knoblochischen, vormals von Schulzischen Regiments Infanterie, an seinen in der Bataille bey Prag empfangenen Blessuren 1757 verstorben, und respectue dessen mentaen Nachlaß & kornm...

stentia bonorum sich manifestirt; Als werden alle und jede Creditores, so an demselben einige Prätension und Schuldforderung, ex quocunque capite solche herführe, zu haben vermaßen, hlermit edictoliter und peremptorie citirt, daß sie a dato binnen 12 Wochen (wovon 4 von den ersten, 4 von den zweyten und 4 von den dritten Termin zu rechnen an,) ihre Forderungen, und wie solche, ex Documentis oder sonst auf rechtliche Art zu verificiren vermögen, ad Actu anzeigen, auch alsdann den 8 Jul. a. c. von denen des löbl. v. Knoblochischen Regiments-Gerichten in Person, oder durch hinlängliche Bevollmächtigte erscheinen, die Documenta zu Justification ihrer Forderungen in originali produciren, ihrer Forderungen halber ad protocollum verfahren, gütliche Handlung pflegen, und in denen Entstehung rechtliche Erkenntniß, und locum in der abzufassenden prioritäts Sentenz gewarten. Mit Ablauf solchen Termins sollen Actu vor beschloffen geachtet, und diejenigen, so ihrer Forderungen wegen ad Actu sich nicht gemeldet, oder in benanntem Termino nicht erschienen und ihre Forderungen gebührend justifi. irtet, nicht weiter gehört, von dem Nachlaß abgewiesen, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferleget werden; wornach sich also dieselben zu achten haben. Schweidnitz den 15 April 1763.

Königl. Preuß. des Regiments von Knobloch Infanterie Gerichte.
von Knobloch, Generalmajor. Gutschmidt, Auditeur.

Alle und jede Creditores, so an der Verlassenschaft des in der Belagerung vor Schweidnitz, im Augusto a. p. gebliebenen Lieutenants Rudolph von Troschte, löbl. v. Knoblochischen vormals v. Schulzischen Regiment Infanterie, einiges Recht oder Anforderung zu haben vermaßen; werden hlermit öffentlich und peremptorie citirt, a dato binnen 9 Wochen, deren 3 vor den ersten, 3 vor den zweyten und 3 vor den dritten Termin zu rechnen, ihrer Forderung halber ad acta sich zu melden, in Termino peremptorio den 17 Jun. a. c. von denen des löbl. v. Knoblochischen Regiments-Gerichten zu erscheinen, die Documenta in originali zu produciren, und ihrer Forderungen wegen ad actu zu verfahren; Im Fall aber sie in benannten Termino sich nicht gemeldet, auch ihre Forderungen gehörig nicht justificirt haben, zu gewärtigen, daß sie ferner nicht gehört, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferleget, und der Nachlaß dessen Erben ausgekehret werde; wornach sie sich zu achten. Schweidnitz den 15 April 1763.

Königl. Preuß. des Regiments von Knobloch Infanterie Gerichte.
von Knoblauch, Generalmajor. Gutschmidt, Auditeur.

Woferne jemand ein Logis von 2, 3, auch 4 Zimmern zu vermiethen hat, der wird ersuchet, solches in der Zeitungsexpeditio zu melden, indem es bald bezogen werden wird.

Es ist auf der Carlsgasse sub No. 625. gelegenes Haus zu verkaufen, und sich bey Hrn. Carl Gottlich Jacob, Bürger und Kupferschmidt auf der Nicolausgasse in dem goldenen Häfel sich selbst zu melden.

Die Hochadl. Herrschaft zu Bankau bey Creutzburg macht dem Publico abermals bekannt, daß sie entschlossen auf ihre vor einigen Jahren angelegten Fleische, worauf schon viele Sommer ein ansehnliches zu jedermanns Vergnügen abgebleicht worden, künftigen 1. May wieder aufzugen zu lassen. Es stehet dieselbe ferner vor allen Bleischaden und ersuchet diejenigen, denen hieran gelegen, die Leinwand, Tischzeug, Zwirn, und Garn, bis ultimo May einzusenden, weil was nach der Zeit komt zwar angenommen, aber bis zur andern Aufslag wegen bleiben muß.

Diese Zeitungen werden Wöchentlich dreyimal, Montags, Mittwochs und Sonnabend zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn und Camperts Buchhandlung am Ring im Römischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Anzeigebörsen zu haben.